

**Materialien
zum ordentlichen
Verbandstag
2015**

**Montag, den 30. März 2015
18.00 Uhr
LSB Berlin
Coubertinsaal
Jesse-Owens-Allee, Berlin**

Verteiler

**Präsidium - Referenten - Spielausschuss
Jugendspielausschuss - Vermittlungsausschuss
Rechnungsprüfer - Ehrenvorsitzender
Verbandsmitglieder**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Tagesordnung	2
Stimmberechtigungen	3
Bericht des Präsidenten	5
Bericht des Vizepräsidenten	9
Bericht des Landesspielleiters	11
Bericht der Landesjugendwartin	13
Bericht der Referentin für Frauenschach	16
Bericht des Referenten für DWZ-Wertung	17
Bericht des Verantwortlichen für die Internet-Präsenz	17
Bericht des Referenten des Mitteilungsblatts	19
Bericht des Referenten für Freizeit- und Breitensport	20
Bericht des Referenten für Schulschach	20
Bericht des Referenten für Seniorenschach	21
Bericht des Referenten für Leistungssport	21
Bericht des Referenten für Ausbildung	22
Bericht des Referenten für Presse	23
Bericht des Materialwarts	23
Bericht der Rechnungsprüfer	27
Bericht der Beauftragten für Kinderschutz	27
Bericht des Vorsitzenden des Vermittlungsausschusses	27
Anträge	28
Protokoll	30

Tagesordnung

1. Eröffnung, Wahl oder Ernennung eines Protokollführers
2. Feststellung der Stimmberechtigten
3. Ehrungen
4. Anträge auf Änderung der Satzung
5. Wahl eines Rechnungsprüfers
6. Nachwahl der vakanten Referentenposten
 - Presse
 - Mitteilungsblatt
7. Aussprache über die in den Materialien vorgelegten Berichte des Präsidiums und der Referenten
8. Abrechnung des Schatzmeisters über das abgelaufene Geschäftsjahr
9. Berichte der Rechnungsprüfer mit anschließender Aussprache
10. Vorlage und Genehmigung des Etats 2015
11. Anträge
12. Verschiedenes

Stimmberechtigungen

BSG 1827 Eckbauer e.V.	48	3
SC Kreuzberg e.V.	177	9
Spandauer SV e.V.	27	3
Schachgesellschaft Lasker Steglitz- Wilmersdorf	71	4
Schachfreunde Berlin 1903 e.V.	102	6
SK Tempelhof 1931 e.V.	67	4
SC Zitadelle Spandau 1977 e.V.	65	4
SVG Läufer Reinickendorf e.V.	59	4
SK König Tegel 1949 e.V.	96	5
SK Zehlendorf e.V.	62	4
BSC Rehberge 1945 e.V.	37	3
SK CAISSA Hermsdorf-Frohnau	10	2
SF Siemensstadt	46	3
CFC Hertha 06 e.V.	35	3
Schwarz-Weiß Neukölln e.V.	25	2
SC Weisse Dame e.V.	115	6
SK "Dragojle Babic"	11	2
Berliner Gehörlosen SV	12	2
SC Schwarzer Springer Schmargendorf	18	2
VfB Hermsdorf e.V.	53	4
SV Königsjäger Süd-West e.V.	91	5
SC Schwarz-Weiß Lichtenrade e.V.	62	4
SC Freibauer Schöneberg	13	2
SV Schachfreunde Friedrichshagen	51	4
SG Weißensee 49 e.V.	40	3
SV Empor Berlin e.V.	79	5
SSV Rotation Berlin e.V.	35	3
SC Friesen Lichtenberg e.V.	59	4
TSG Oberschönevide e.V.	60	4
SV Bau-Union e.V.	22	2
Schachfreunde Nordost Berlin	88	5
SV Berolina Mitte e.V.	67	4
SV Motor Wildau e.V.	25	2
SC Zugzwang 95 e.V.	91	5
SG Eckturm	21	2
SV Berlin-Friedrichstadt	22	2
SV Turbine Berlin e.V.	28	3
TSG Rot-Weiß Fredersdorf/Vogelsdorf e.V.	32	3
SV Rot-Weiß Neuenhagen	33	3
SG Narva Berlin e.V.	42	3

Berliner Schachverband e.V.
Verbandstag 2015

BSV 63 Chemie Weißensee	62	4
SC Rochade e.V.	35	3
SC Borussia 1920 Friedrichsfelde e.V.	38	3
SC Eintracht Berlin e.V.	53	4
TuS Makkabi Berlin e.V.	37	3
Queer-Springer SSV Berlin	34	3
TSV Marienfelde 1890 e.V.	23	2
SC Rotation Pankow e.V.	25	2
Schachpinguine Berlin e.V.	40	3
SK International Berlin 2010	28	3
Schachunion Berlin e.V.	42	3
Mariendorfer SV 06 e.V.	16	2
SV Mattnetz Berlin e.V.	86	5

Mitgliederbestand	2616	187
--------------------------	-------------	------------

Insgesamt

Präsidium/Referenten/Ehrenpräsident		14
-------------------------------------	--	----

Stimmzahl		201
------------------	--	------------

Bericht des Präsidenten

In diesem Jahr beginnt der Bericht mit dem, was ich ansonsten ans Ende stelle: die Suche nach ehrenamtlichen Mitarbeitern! Nicht selten höre ich in meinen vielen Gesprächen mit unseren Mitgliedern Vorschläge an die Verbesserung der Berichterstattung über Berliner Schachveranstaltungen. Dem kann ich oft nur teilweise zustimmen. Unsere Webseite ist deutschlandweit eine der aktivsten Seiten und ich ernte stellvertretend für unseren Verband auf Deutscher Ebene häufig Lob für den Internetauftritt des Berliner Schachverbandes. Natürlich ist die Priorisierung der Berichte immer abhängig davon, wer gerade wann die Zeit hat, seinen Bericht, seine Ausschreibung, seine Ergebnisse auf die Homepage des Berliner Schachverbandes zu setzen.

Mein Lob und Dank gilt unserem Webmaster Frank Hoppe, der die Fülle an Informationen aber kaum noch alleine bewältigen kann. Unsere Vorstandsmitglieder sind zwar bemüht, ihn nach Kräften zu unterstützen, aber das müsste besser koordiniert werden. Eine Aufgabe eines neuen Referenten für Öffentlichkeitsarbeit, den wir seit einigen Jahren versuchen aus dem Kreis der Berliner Vereine zu finden. Meine dringende Bitte an alle Vereine, dortige Vorstandsmitglieder und auch alle unseren Mitglieder: Helft uns, diese zentrale Aufgabe des Berliner Schachverbandes mit Leben zu füllen!

Zum diesjährigen Verbandstag wird der Vorstand einen Antrag auf Satzungsänderung vorlegen, der den Bereich moderner definiert und die mittlerweile nicht mehr zeitgemäße Erstellung eines Mitteilungsblattes aus der Satzung entfernt. Bei Zustimmung durch den Verbandstag hoffen wir auf eine

Vereinfachung für unsere in der Tat ohnehin schon schwierige Mitarbeiterakquise.

In ihren Arbeitsbereichen sind alle Präsidiumsmitglieder und Referenten sehr aktiv. Dafür gilt Ihnen unser besonderer Dank. Ich bin überaus interessiert an allen Bereichen des Berliner Schachs und glücklich darüber, dass wir so aktiv sind - nach Möglichkeiten bringe ich mich gerne auch außerhalb meiner Aufgaben als Präsident in die Arbeit ein: ob als Schiedsrichter oder nur als Helfer, ob als Trainer oder Spieler. Am Puls der Mitglieder, der Vereine, der Organisatoren zu sein und in Gesprächen herauszufinden, wo der Schuh drückt - das ist mir wichtig, das sehe ich als eine der primären Aufgaben meiner Arbeit.

Die Gewährleistung eines reibungslosen Spielbetriebs ist eine unserer wichtigsten Aufgaben. Hier leisten Landesspielleiter Andreas Rehfeldt und der Spielausschuss hervorragende Arbeit. Die M-Klasse konnte durch die Erhöhung des Preisfonds qualitativ und dadurch letztlich quantitativ verbessert werden. Das Qualifikationsturnier erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Auch wenn die Klassenturniere in den letzten Jahren bedingt durch ein so umfangreiches Schachangebot in unserer Stadt leider ein wenig an Begeisterung verloren haben, ist das jährliche „Osterturnier“ immerhin ein vom BSV organisiertes Open, das jährlich um die 150-200 Schachspieler ans Brett lockt. Der Berliner Schnellschach-Grand-Prix ist auch in dieser Saison wieder eine Veranstaltung von großer Bedeutung für das Berliner Schach. Und weil wir, wie später noch erwähnt wird, diesen Grand-Prix mittlerweile ohne den Betriebschachverband organisieren, können wir uns viele Teilnehmer und über neue Schnellturniere freuen, die auch in den nächsten Jahren organisiert werden.

Aber das Berliner Schachleben ist nicht nur Grand-Prix, Feierabendliga, BMM, Berliner Meisterschaften, sondern so viel mehr. Wie aktiv die meisten Vereine durch ihre Open, Schnellturniere und Monatsturniere sind - das ist einzigartig. Vielen Dank dafür an alle fleißigen Organisatoren und Helfer. Ich bin froh, Mitglied dieses Verbandes zu sein und ihm zudem vorstehen zu dürfen.

Die im vergangenen Jahr größten Erfolge und Errungenschaften der Berliner Vereine sollten in meinem Bericht nicht fehlen:

Die Schachfreunde Berlin haben sich sportlich in der Bundesliga halten können, was in diesem Jahr deutlich schwieriger zu werden scheint. Wir hoffen, dass ein wiederholter Klassenerhalt weiterhin auch Bundesliga-Spitzenschach in die Hauptstadt bringen wird. Neben dem souveränen Klassenerhalt konnten die Schachfreunde im vergangenen Jahr ihren 111. Geburtstag durch ein hochrangiges Schnellschachturnier im Scheveninger System gegen eine Berliner Auswahl feiern.

Die Blindsimultanvorstellung beim SV Berolina Mitte zu Ehren ihres nach mehr als 50 Jahren aus dem Amt scheidenden Vorsitzenden Werner Windmüller war sehr gut besucht und wurde auch in der medialen Öffentlichkeit gebührend erwähnt.

Mit Hilfe des Berliner Schachverbandes wird einmal im Jahr das Internationale Tandemschach-Treffen organisiert. Ich freue mich, dass wir diese schnelle und reizvolle Variation des Schachspiels in unserem Schach-Terminkalender finden und die Teilnahme Berliner Schachspieler, auch an den monatlichen Treffen, zunimmt. Ebenso ist die jährliche Organisation der Berliner Meisterschaft im Schach 960 eine nicht mehr wegzu-denkende Veranstaltung, die ihre Teilnehmer jedes Jahr aufs Neue begeistert.

Eine neue Veranstaltung wurde von den Königsjägern Süd-West angeboten, der Königsjäger Frühling. Ein weiteres stark besetztes Schach-Open in Berlin! Wir würden uns freuen, wenn es dem Verein möglich ist, diese Veranstaltung ein neues, vielleicht regelmäßiges Event im Berliner Turnierkalender zu etablieren.

Dies gelingt den großen Open in Berlin schon seit Jahren mit Bravour: Das Pfingst-Open und das Winter-Open, organisiert vom SC Zugzwang, das Werner-Ott-Open des SC Kreuzberg, der Lichtenberger Sommer und der Lichtenrader Herbst – allesamt hervorragend organisierte Open, die immer wieder eine Erwähnung in meinen Berichten und dem Webauftritt des Berliner Schachverbandes verdienen. Erfreulich auch die Wochenendturniere von Motor Wildau und das wieder regelmäßig stattfindende Kurt-Richter-Gedenkturnier. Ebenso sind die Wochenturniere des SC Weisse Dame, des SK Zehlendorf und der BSG Eckbauer bei den Berliner Schachspielern beliebte Veranstaltungen, die uns Jahr für Jahr unsere Saison noch intensiver erleben lassen. In diesem Zusammenhang sollten die vielen offenen monatlichen Schnell- und Blitzturniere der Vereine nicht unerwähnt bleiben!

Im Blitz und Schnellschach sind die Berliner Spieler auf Deutscher Ebene immer eine Bank. Das letzte Jahr verlief besonders erfreulich: der SK König Tegel wurde Deutscher Blitzmannschaftsmeister und ihr Spitzenspieler GM Robert Rabiega holte im Oktober den Deutschen Blitzeinzelmeistertitel. GM Martin Krämer von den Schachfreunden Berlin wurde einen Tag darauf Deutscher Schnellschachmeister. Alle Deutschen Meistertitel in den schnellen Disziplinen gingen nach Berlin! Bei der Deutschen Einzelmeisterschaft in Verden/Aller haben GM René Stern und GM Sergej Kalinitschew zwei Top Ten-Platzierungen. Im Frauenbereich holte Alina Rath beim Blitz- und Schnellschach

hervorragende Platzierungen (Platz 3 und 4) bei den Deutschen Meisterschaften.

Die Jugendarbeit ist ein zentraler Punkt in der Verbands- und Vereinsarbeit. Viele Vereine haben erkannt, dass in der Jugend ihre Zukunft liegt. Der Berliner Schachverband bietet Jahr um Jahr viele Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche an. Auf der traditionell vor dem Verbandstag liegenden Tagung der Vereinsjugendwarte wurden viele neue Ideen diskutiert und einige administrative Dinge auf den Weg gebracht. Hierfür und für sehr gute organisatorische Arbeit im Rahmen der immer umfangreicheren Deutschen Einzelmeisterschaft der Jugend und den Qualifikationen zu Norddeutschen und Deutschen Meisterschaften sei unserer neuen Landesjugendwartin Claudia Münstermann und ihrem zuverlässigen Team, dem Jugendausschuss, herzlich gedankt! Auch die solide, ruhige Arbeit unserer Kinderschutzbeauftragten Anita Neldner möchte ich an dieser Stelle besonders erwähnen.

Im Herbst konnte der erst 8 Jahre alte Bao Anh Le Bui vom jungen Verein SV Mattnetz Berlin den Deutschen Meistertitel u8 erringen und EU-Meister u8 werden. Für diese Ausnahmeleistungen gilt ihm unser aller Glückwunsch!

Im Schulschach wird für das nächste Jahr (2016) die Organisation einer Deutschen Meisterschaft aller Altersklassen geplant. Neben den vielen jährlichen Schulschachveranstaltungen in Berlin haben wir somit ein weiteres Großprojekt unseres fleißigen Schulschachreferenten Matthias Oberthür, unterstützt von unserem Vizepräsidenten Martin Sebastian.

Beim letzten Verbandstag wurden mit Elisa Silz und Atila Figura zwei neue Referenten für ihre Ämter bestätigt. Beide haben auch gleich einiges Neues auf dem Weg gebracht. Im Frauenbereich findet ein regelmäßiges, berlinweites Frauentraining statt. Im Leistungssport wurde eine

Leistungssportkommission ins Leben gerufen, die sich nach Findung jetzt schon einigen wichtigen Punkten wie z.B. der Kadernominierung und der Einführung einer Leistungsgruppe gewidmet hat. Beiden neu gewählten Referenten möchte ich an dieser Stelle besonders für ihre neuen Ideen und ihre gute Mitarbeit danken.

Nicht zu vergessen auch die umfangreiche Arbeit im Hintergrund, die für den Verband so notwendig ist. Olaf Kreuchauf ist zuständig für die Mitgliederdatenbank und die DWZ-Auswertung und erfüllt seine sehr aufwändige Aufgabe gewissenhaft und mit viel Mühe.

Im Januar und Februar fanden zwei für das Berliner Schach wichtige Großveranstaltungen statt: Die Berliner Jugendeinzelmeisterschaft inklusive der Rahmenturniere, die mit gewohnter Zuverlässigkeit durchgeführt wurde sowie die Berliner Senioreneinzelmeisterschaft mit knapp 150 Teilnehmern. Kurz danach fuhr eine Berliner Seniorenauswahl zur Seniorenmannschaftsweltmeisterschaft und erreichte einen Platz unter den ersten zehn. Im Sommer organisiert unser aktiver Seniorenreferent Werner Wiesner wieder die Deutsche Seniorenmannschaftsmeisterschaft im Spandauer Johannesstift. Für diesen großen Einsatz möchte ich ihm herzlich danken, und natürlich auch seinem Team um unseren Vizepräsidenten Martin Sebastian.

Obwohl die Beitragserhöhungen in LSB und DSB uns stark fordern, steht der Berliner Schachverband finanziell solide da. Hierfür größten Dank und Lob an unseren Schatzmeister Werner Koch, der mittlerweile über 25 Jahre das Amt zuverlässig ausübt, für den wir aus Alters- und Gesundheitsgründen allerdings in Zukunft einen Nachfolger suchen müssen.

Trotz größter Einsparbemühungen müssen wir noch immer leichte Verluste verzeichnen, die zukünftig abgefangen werden

müssen. Ich höre mir manchmal Kritik an über Startgelder bei Veranstaltungen des Berliner Schachverbandes. Auf Dauer muss über die Konzeption nachgedacht werden. Ohne Startgelder können wir keine Preisgelder generieren, die dazu führen, dass die Turniere qualitativ stärker besetzt werden. Stark besetzte Turniere locken mehr Teilnehmer, die Turniere werden umfangreicher. Der organisatorische Aufwand wird dadurch aber auch größer, also fallen dadurch auch hier mehr Kosten an. Wir sind gerne dazu bereit, über neue Ideen mit den Mitgliedern zu reden, werden im Interesse der Mitglieder hier aktiv bleiben.

An dieser Stelle ist es mir auch wichtig, die große Bedeutung der Geschäftsstelle und unserer Angestellten hervorzuheben. Durch Zuverlässigkeit und unspektakulären Fleiß wird einiges an Arbeit gemacht, die wir als Vorstand ansonsten nicht schaffen würden. Vielen Dank dafür an Bettina Bensch.

Entgegen eines auf dem letzten Verbandstag vorgenommenen Meinungsbildes haben wir uns entschlossen, mit der JVA Tegel eine Schachgruppe in den Spielbetrieb der Feierabendliga zu integrieren, die nicht Mitglied im Berliner Schachverband ist. Durch großen Einsatz der dort Verantwortlichen haben wir diesen Versuch unternommen und sehen uns in dieser Entscheidung durch die bislang reibungslose Integration der Schachgruppe in die Feierabendliga bestärkt. Als Sportverband sehe ich uns auch in einer sozialen Verantwortung, der ich mich als Präsident gerne stelle. Ich habe Verständnis für manche Kritik an der Teilnahme der JVA Tegel, sehe aber insgesamt diese Kooperation als positiven Schritt in die Zukunft.

Wenn der Verbandstag stattfindet, wird das nächste Großevent dieses Jahres über die Bühne gegangen sein: die Norddeutsche Blitzmannschaftsmeisterschaft findet im Gemeinschaftshaus Lichtenrade statt. Dem ausrichtenden Verein SW Lichtenrade sei

an dieser Stelle schon einmal gedankt! Mit Sicherheit wird auf dem Verbandstag kurz darüber berichtet.

Das unter unserem Ehrenpräsidenten Alfred Seppelt erstmals veranstaltete Politikerturnier findet in diesem Jahr nach einigen Jahren wieder statt. Besonders in der starken Aktivität im Rahmen der Olympiabewerbung Berlins bringen wir uns als nichtolympische Sportart dadurch ins Gespräch. Auch dies ist ein Grund dafür, das Turnier nicht regelmäßig, sondern zu besonderen Anlässen stattfinden zu lassen.

Sollte es im Rahmen des DOSB zu einer Nominierung Berlins kommen, werden wir als Schachsport und besonders der Berliner Schachverband und seine Mitgliedsvereine zeigen können, dass wir uns auch als nicht direkt beteiligte Sportart mit Begeisterung engagieren. Unabhängig von der individuellen Unterstützung der Olympiabewerbung ist die mediale Präsenz des Sports für unseren (Schach-)Sport auch von großer Bedeutung. Nicht umsonst beteilige ich mich mit viel Interesse regelmäßig am Großteil der Veranstaltungen des Landessportbundes. Dem LSB gilt auch mein Dank für die Unterstützung bei der Diskussion, Schach weiterhin in der DOSB-Satzung verankert zu wissen.

Gewissermaßen als Generalprobe für Olympia könnte man die erstmals in Berlin stattfindenden European Maccabi Games bezeichnen. Schon aus historischer Sicht können wir froh sein, dass die jüdischen Europameisterschaften nahezu aller Sportarten im Sommer in Berlin stattfinden und Schach ein Bestandteil sein wird. Wir sind gespannt auf dieses Event und werden darüber berichten.

In diesem Rahmen sei erwähnt, dass ich als Präsident sehr gute Verbindungen zum Landessportbund und zum Deutschen Schachbund pflege, was sich m.E. positiv für das Berliner Schach und unseren Ruf auswirkt. Die regelmäßige Teilnahme an

den Veranstaltungen unserer Dachverbände erachte ich nicht nur als Pflicht, sondern auch als Freude.

Auf den regelmäßigen Vorstandssitzungen des Berliner Schachverbandes erzielen wir einige gute Ergebnisse, über die regelmäßig auf der Webseite des Berliner Schachverbandes berichtet wird. Sollte ich in diesem Bericht etwas nicht erwähnen, ist es in den Monatsprotokollen sicher nachzulesen.

Am Abschluss meines Berichtes werde ich den Kreis damit schließen, die Mitglieder und die Vereine zu bitten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Nicht nur unsere Vereine brauchen Helfer, Organisatoren und Vorstände. Der Berliner Schachverband braucht diese auch. Wir arbeiten für unsere Vereine, aber brauchen hierfür auch Mitstreiter. Je mehr sich finden, desto weniger Arbeit fällt für den Einzelnen an. Wir freuen uns über jeden Freiwilligen und helfen auch gerne bei Einarbeitung, bei Fragen und Nöten. Wir brauchen Eure Mitarbeit!

Carsten Schmidt

Bericht des Vizepräsidenten

Schon wieder ist ein Jahr rum und der Verbandstag steht an. Dazu gehört natürlich auch immer ein Bericht über die geleistete Arbeit. Nach meinem ziemlich ausführlichen Bericht zum Verbandstag 2014 fasse ich mich in diesem Jahr um einiges kürzer. Insgesamt empfehle ich dem geneigten Leser, den genannten Bericht von 2014 noch einmal durch zu sehen. Es wird sich manches wiederholen – das ist gut und schlecht zugleich. Gut, weil es wieder sehr viel Positives zu berichten gibt, leider aber liegt auch weiterhin einiges im Argen. Ich weiß, wir meckern in unserem Landesverband auf ziemlich hohem Niveau, aber es hilft ja nicht, manches ist eben einfach noch nicht da, wo es sein könnte.

Das Präsidium hat auf seiner (konstituierenden) Sitzung nach dem Verbandstag 2014 die konkrete Aufgabenverteilung, die Arbeitsschwerpunkte sowie die notwendigen Festlegungen entsprechend der Finanzordnung des Verbandes besprochen und beschlossen. Das entsprechende Protokoll dazu war und ist für alle einsehbar. Ich werde mich im Folgenden ungenannt auch immer darauf beziehen.

A) Tätigkeitsbericht / allgemeine Bemerkungen zur Verbandsarbeit

1. Entsprechend der Funktionsverteilung im Präsidium erstreckte sich meine Tätigkeit insbesondere auf die Unterstützung der Arbeit des Referenten für Schulschach, des Referenten für Seniorenschach sowie die Organisation der Arbeit in der Geschäftsstelle des Verbandes. Darüber hinaus waren es folgenden Aktivitäten:
 - A. Unterstützung / Moderation der Gründung der Kommission Leistungssport
 - B. Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen des Landessportbundes und des Deutschen Schachbundes
 - C. (Mit) Organisation verschiedener Veranstaltungen des Verbandes
 - D. Schreiben und Veröffentlichung der Ergebnisprotokolle der Präsidiumssitzungen
2. Im Bereich des Schulschachs wurde die gute Entwicklung fortgeführt. Alle Veranstaltungen konnten auf hohem Niveau durchgeführt werden. Das ist nicht nur der engagierten Arbeit des zuständigen Referenten, **Matthias Oberthür**, zu danken sondern insbesondere den vielen fleißigen AG-Leitern, die dafür sorgen, dass das Schulschach auch in Berlin einen regelrechten Boom erlebt. Nicht realisiert wurde die geplante

Konferenz im Bereich Schulschach. Ursächlich dafür waren terminliche Schwierigkeiten. Für dieses Jahr ist dieses Treffen fest eingeplant.

3. Über das Seniorenschach in Berlin zu reden, heißt in erster Linie dem zuständigen Referenten, **Werner Wiesner**, hohe Anerkennung zu zollen. Nicht nur die Berliner Turniere haben im vergangenen Jahr ihr hohes Niveau halten können, auch auf nationalem und sogar internationalem Parkett spielten die Berliner Senioren eine sehr gute Rolle. Sicher wird der Referent in seinem Bericht die richtigen Worte finden.
4. An dieser Stelle ist es an der Zeit einmal die fleißige Arbeit in unserer Geschäftsstelle zu würdigen. **Bettina Bensch** ist wohl genau die richtige Frau an der richtigen Stelle. Ihr Engagement tut dem Verband richtig gut. Wir haben gemeinsam einiges an der Arbeit umorganisiert und stets traf ich auf umsichtige Mitarbeit sowie Verständnis und Geduld. Natürlich gilt auch hier, es gibt nichts, was nicht noch besser zu machen wäre – nun ja, wir arbeiten daran.
5. Als großen Erfolg sehe ich die Gründung der Kommission Leistungssport und die Aufnahme ihrer Tätigkeit an. **Atila Figura** hat sich als der zuständige Referent da sehr verdient gemacht. Hier gilt selbstverständlich das Gleiche wie unter 4. gesagt.
6. Es gibt jedoch auch einiges, was wesentlich besser hätte laufen und sein können. Das betrifft insbesondere die vorausschauende, langfristig angelegte sprich strategisch ausgerichtete Arbeit. Zu oft verlieren wir uns im täglichen Klein Klein, besprechen im Präsidium mehrfach schon entschiedenen Sachverhalte und

ignorieren mitunter auch die uns selbst auferlegten Ordnungen. Ich sage dazu gerne konkrete Dinge auf dem Verbandstag. In diesem Zusammenhang verweise ich auch auf den Bericht des Materialwarts.

B) Schlussfolgerungen und Vorschläge

1. Eine noch immer nicht in vollem Umfang erledigte Aufgabe bleibt die Erarbeitung einer – wie auch immer genannten – Aufgabenverteilung für alle ehrenamtlichen Funktionsträger des Verbandes. **Den Satz habe ich vom letztjährigen Bericht so stehen gelassen!**
2. Endlich müssen wir im Verband der Öffentlichkeitsarbeit den Stellenwert einräumen, der ihr auch gebührt. Eine aktive Homepage ist da nur ein erster, kleiner Schritt aber noch lange keine Öffentlichkeitsarbeit, die diesen Namen auch verdient. Mit dem Antrag des Präsidiums auf Änderung der Satzung wird ein weiterer kleiner Schritt in die richtige Richtung getan.

Ich möchte mich zum Schluss meines Berichtes bei allen Funktionären des Verbandes für die geleistete Arbeit in der vergangenen Wahlperiode bedanken und wünsche meinen Mitstreitern im Präsidium für die zweite Hälfte der Wahlperiode alles Gute.

Zugleich möchte ich mich bei den vielen ehrenamtlich tätigen Funktionären in den Vereinen bedanken, für die vielen guten Gespräche, Anregungen und Hinweise für meine Arbeit.

Martin Sebastian

Bericht des Landesspielleiters

Die BMM 2014/15 haben 175 Mannschaften aufgenommen und damit genauso viele wie in der letzten Saison, in der der **SC Weisse Dame** Berliner Meister wurde und somit erneut in die Oberliga Nord-Ost aufsteigen konnte. Ein besonderer Dank gilt unserem BMM-Turnierleiter **Benjamin Dauth**, der jeden meiner Wünsche zur Verbesserung des BMM-Skriptes umsetzt, z.B. die Einbindung der DWZ-Zahlen in der Ergebnis-Anzeige und die kompletten Ergebnisse eines Spieltages auf einer Seite. Das pünktliche Melden der Ergebnisse im Skript kann verbessert werden und sollte am Abend des Spieltages erledigt sein.

In der Berliner Feierabendliga hatten wir am 10.04.2014 eine Premiere gefeiert mit der zentralen Endrunde bei der TSG Oberschöneweide mit allen beteiligten Mannschaften. Am 23.04.2015 wird nun das Finale erneut im Südosten Berlins stattfinden. Alle BFLler freuen sich bestimmt schon darauf. Auch in Saison 2014/15 gab es 2 Premieren: Die D-Staffel musste aufgemacht werden und mit der JVA Tegel startet eine Mannschaft, die sich zu Hause so wohl fühlt, dass sie nur Heimkämpfe ausrichten möchte.

In der Berliner Pokaleinzelmeisterschaft 2014 musste sich der Titelverteidiger **FM Dirk Paulsen** mit dem vierten Platz abfinden, da er im Halbfinale dem späteren Sieger **IM Drazen Muse** unterlag, der aufgrund seiner kroatischen Staatsangehörigkeit leider nicht am Dähne-Pokal starten darf. Zweiter wurde **Jens-Uwe Jaeschke**. Da auch er aus beruflichen Gründen keine Zeit hat, fahren nun **Marko Perestjuk** und **FM Dirk Paulsen** nach Wiesbaden zum Dähne-Pokal 2015. Im letzten Jahr erzielte der Berliner Verband hier sein Traumresultat: **FM Dirk Paulsen** wurde Deutscher Pokalsieger und **IM Ulf von Herman** Zweiter im Juni 2014 in

Wiesbaden. Herzlichen Glückwunsch !! So kann **Dirk** nun seinen Titel versuchen zu verteidigen und erhält einen Freiplatz für die Deutsche Einzelmeisterschaft 2015. Im Mannschaftswettbewerb konnte sich die **SG Zugzwang Pankow** durchsetzen und den Pokal mit nach Hause nehmen. Der **BSV 63 Chemie Weißensee** konnte die Niederlage in der Hauptrunde verschmerzen, da Fortuna beim Losglück es gut meinte und man als Lucky-Loser so erst vom späteren Sieger im Finale gestoppt wurde. Beide Vereine vertreten zusammen mit dem **SC Kreuzberg** die Berliner Farben bei der DPMM 2015.

Berliner Schnellschacheinzelmeister 2014 wurde **GM Jakob Meister**, der auch bei der Deutschen Schnellschacheinzelmeisterschaft 2014 mit Platz 4 überzeugen konnte. Vorberechtigt war hier der Sieger aus 2013 **GM Martin Krämer**, dem das Kunststück gelang, seinen Titel am 05.10.2014 in Altenkirchen zu verteidigen. Herzlichen Glückwunsch !! Bei der BSEM hatte ich, angeregt von der 960er Meisterschaft, ein Startgeld eingeführt, um die Mannschaftswertung zu prämiieren. Die Mehrheit der Teilnehmer möchte darauf verzichten, so dass wir 2015 wieder zum alten Modus zurückkehren werden, wenn auf dem Verbandstag 2015 keine Widerrede mit Mehrheitsvotum aufkommt.

Berliner Blitzschacheinzelmeister 2014 wurde wieder mal **GM Robert Rabiega**, wobei seine Souveränität beeindruckte. Er gab in 22 Partien nur 2 Remis ab. Dass er gut in Form war, bewies er 1 Woche später, als er in Altenkirchen Deutscher Blitzschacheinzelmeister wurde.

Herzlichen Glückwunsch !!

Auch im Mannschaftswettbewerb schenkte **Robert** nichts her und holte mit dem **SK König Tegel 1949** den Titel. Bei den Nord-deutschen Meisterschaften 2014 siegte **IM Ilja Schneider** am 02.03.2014 im Einzel und der **SK König Tegel 1949** am 01.06.2014 in der Mannschaft. Sowohl im Einzel als auch bei der Mannschaft

haben wir 2015 sagenhafte 8 Startplätze. Daher gilt mein Dank vor allem dem **SC Schwarz-Weiß Lichtenrade**, der am 29.03.2015 die NDBMM 2015 ausrichten wird, wodurch alle Berliner Mannschaften ein Heimspiel haben und ihnen die weite Anreise erspart wird. Dadurch wird auch mein Etat entlastet, da ich die Zuschüsse für die Mannschaften einsparen kann und genügend Geld für die Einzelspieler zur Verfügung habe, die am 14.06.2015 nach Lübeck fahren. Herausragend war das Abschneiden bei der Deutschen Blitz-Mannschaftsmeisterschaft in Bielefeld am 24.05.2014: Es triumphierte der **SK König Tegel 1949** mit **GM Robert Rabiega**, **IM René Stern**, **IM Drazen Muse** und **FM Torsten Sarbok** vor den **SF Berlin 1903** mit **IM Ilja Schneider**, **IM Emilio Moreno Tejera**, **IM Lars Thiede** und **GM Rainer Polzin**. Platz 1+2 gab's noch nie. Mehr geht fast nicht. Herzlichen Glückwunsch !!

2014 konnte **IM René Stern** wieder triumphieren und stand schon 2 Runden vor Schluss als Sieger fest, wohl einmalig in der Geschichte der BEM: Eben eine „Stern“-Stunde. Startet nun eine neue Sieges-Serie? Es war zu mindestens sein letzter Titel als IM, da ihm im August der Großmeistertitel verliehen wurde. Herzlichen Glückwunsch !! Zweiter wurde Titelverteidiger **GM Sergey Kalinitschew**. Hervorzuheben ist der 3. Platz des jugendlichen **Leonid Sawlin**. Eine neu strukturierte Meisterklasse mit Startgeld und größerem Preisfonds brachte ein erlesenes Teilnehmerfeld, was noch Luft nach oben lässt für 2015. **Norman Daum** gewann das Qualifikationsturnier und erspielte sich zusammen mit **David Hörmann** die M-Klassenberechtigung.

Eine neue Turnierordnung wurde vom Spielausschuss dem Präsidium im Sommer vorgelegt und verabschiedet. Vor allem galt es wieder an einigen Stellen nachzujustieren und die neuen FIDE-Regeln zum 01.07.2014 einzuarbeiten.

Wie auch schon in den letzten vier Jahren bin ich am 1. Wochenende des Jahres nach Kassel zur Tagung der Bundesspielkommission gefahren. Es wurden u.a. die überregionalen Termine für die Saison 2015/16 sowie einige Änderungen der Turnierordnung besprochen. Die BMM 2015/16 beginnt am 08.11.2015, da der komplette Oktober ausgebucht ist, damit ist aber auch die Meldung erst Ende September notwendig, somit kommt es zu keinen Kollisionen mit dem Sommerferienende.

Wer Änderungen im Terminplan für machbar hält, kann mir bis zum Verbandstag am 30.03.2015 gerne Vorschläge machen, danach werden die Termine gefixt. Überschneidungen BMM mit der 2. Frauen-BL konnte ich auf 2 Termine begrenzen. Leider muss auch am Ferienanfang der Osterferien eine BMM-Runde gespielt werden.

Der Jugendausschuss wartet nun noch auf die Festsetzung der JBL-Termine 2015/16 und kann dann noch die Lücken füllen mit Vorrunde(n) und BJMM U12/U14/U16. Ich empfehle wie schon auf der Jugendwartetagung 2014 das lange Himmelfahrtswochenende vom 14.-17.05.2016, da dann das komplette Turnier in "einem Abwasch" zentral organisiert werden könnte. Außerdem wäre es eine perfekte Vorbereitung für viele DJEM-Teilnehmer. Wer diesen Termin nicht will, sollte sich bis zur JWT am 26.02.2015 was Konstruktives überlegen.

Andreas Rehfeldt

Bericht der Landesjugendwartin

Arbeit der Landesjugendwartin

Als Landesjugendwartin des Berliner Schachverbands musste ich mich in meinem ersten Amtsjahr erst einmal in das Berliner Jugendschach einarbeiten, in welches ich bis zu meiner Kandidatur im Jahr 2014 keine großen Einblicke hatte. Uneingeschränkte Unterstützung erhielt ich hierzu vom Präsidium des BSV, der Geschäftsstellenkraft Bettina Bensch, meinem Vorgänger Helmut Hummel und anderen entweder ehemals oder weiterhin für den BSV ehrenamtlich Tätigen. Vielen Dank erst einmal dafür!

Als Mitglied des BSV-Präsidiums nahm ich regelmäßig an den monatlich stattfindenden Sitzungen, an der Arbeitstagung im Januar und der Klausurtagung im Februar teil. Insgesamt neun über das Jahr verteilte Sitzungen des Jugendausschusses bereitete ich vor und leitete diese als Vorsitzende. Als Vertreterin des BSV bzw. der Schachjugend in Berlin nahm ich an zwei Sitzungen der Norddeutschen Schachjugend teil: Im Juli fand die reguläre Sitzung in Hamburg statt, im November gab es ein weiteres Treffen parallel zur Deutschen Einzelmeisterschaft in Verden (an der Aller) zu Vorbereitung und Abstimmung für die Jugendversammlung der Deutschen Schachjugend, zu welcher mich Olaf Sill begleitete. Außerdem besuchte ich die beiden offiziellen Veranstaltungen der Landessportjugend Berlin: die Vollversammlung im Oktober zusammen mit Robert Friedrich und den Neujahrsempfang im Januar zusammen mit Hendrik Möller. Im März 2015 werde ich mit einem u20-Vertreter des BSV zur Jugendversammlung der Deutschen Schachjugend in Bamberg fahren.

Anfang März 2014 war ich zusammen mit Carsten Schmidt und Martin Sebastian im Rahmen des Frauen-Länderkampfes

Deutschland-Norwegen auf dem Empfang des norwegischen Botschafters. Einen Tag später betreute ich eine Berliner Jugendauswahl beim Show-Blitzen auf der ITB gegen die norwegische Frauenmannschaft.

Im Oktober nahm eine Berliner Jugendauswahlmannschaft mit Hendrik Möller als Trainer und Olaf Sill als Betreuer an der Deutschen Ländermeisterschaft in Hannover teil.

Für den traditionellen Vergleichskampf „Jung gegen Alt“ im November trat eine von mir zusammengestellte sehr junge Mannschaft (alle bis auf einen Teilnehmer unter 18 Jahre) an, die gegen die erfahrenen Senioren mit 40,5 zu 29,5 verlor.

Zur Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft in Magdeburg fuhr ich als Delegationsleiterin mit und übernahm dort die Betreuung einiger mitgereister Jugendlicher sowie die Organisation vor Ort. Vorbereitet wurde die DJEM von der Geschäftsstellenkraft Bettina Bensch. Olaf Sill reiste als Betreuer der Teilnehmer der offenen DJEM, IM Atila Gajo Figura und Hendrik Möller als Landestrainer mit.

Ein wichtiges Projekt war (und ist) die noch laufende Umstrukturierung des Leistungssportbereichs Jugend unter Federführung von Leistungssportreferent IM Atila Gajo Figura. Mitglieder der neu gegründeten Leistungssportkommission sind neben dem neu ernannten Landestrainer GM Robert Rabiega und dem bereits genannten Leistungssportreferenten IM Atila Gajo Figura Carsten Schmidt als ein Präsidiumsmitglied, Helmut Flöel als Vertreter eines Bundesligavereins und ich als Mitglied des Jugendausschusses vertreten. Zusätzlich bringen sich die Förderkader-Trainer Anita Neldner und Olaf Sill stark in die Verbesserung des Leistungssports mit ein.

Arbeit des Jugendausschusses

Den Jugendausschuss des BSV bildete ein im Allgemeinen aktives und zuverlässiges Team, welches konstruktiv zusammenarbeitete und mit welchem ein umfangreicher Jugendspielbetrieb und viele weitere Projekte angegangen und verwirklicht werden konnten. Zwischen den Mitgliedern des Jugendausschusses herrscht ein freundschaftliches Miteinander; unterschiedliche Standpunkte und Ansichten wurden weitestgehend ergebnisoffen diskutiert.

Über das Jahr verteilt fanden insgesamt neun Jugendausschusssitzungen statt, zu denen zumindest immer die für die Tagesordnung relevanten Referenten teilnahmen. Von jeder dieser Sitzungen wurde ein Protokoll angefertigt und in der Geschäftsstelle hinterlegt. Auf der konstituierenden Sitzung des Jugendausschusses nach der Wahl 2014 wurde die Aufteilung der Ressorts besprochen und eine entsprechende Geschäftsordnung verabschiedet. Problematisch war die Zusammenarbeit mit dem auf der Jugendwartetagung 2014 in Abwesenheit wiedergewählten Referenten für die Homepage der Schachjugend in Berlin, Tobias Schütt, die faktisch nicht stattfand.

Satzungsgemäß wurden die Jugendwartetagung (beim SV Empor Berlin) und die Herbsttagung (beim SC Kreuzberg) durchgeführt.

Das größte und zeitaufwendigste Projekt war die Überarbeitung der Jugendturnierordnung (ehemals Jugendspielordnung) unter der Federführung von Olaf Sill und der Jugendfinanzordnung und die Erarbeitung einer Jugendordnung für die Schachjugend in Berlin jeweils unter meiner Federführung.

Unterstützt wurde die Arbeit des Jugendausschusses durch zahlreiche Zusarbeiten und konstruktive Kritik, Hinweise und Vorschläge vieler Außenstehender. Stellvertretend seien hier der Landesspiel-

leiter Andreas Rehfeldt mit seiner Hilfe bei Terminproblemen und die Geschäftsstellenkraft Bettina Bensch mit ihrer langjährigen Erfahrung im Berliner Jugendschach genannt.

Olaf Sill als Referent für die BJEM organisierte und leitete nach wie vor selbstständig und umfassend sämtliche Berliner Jugendeinzelmeisterschaften (BJEM-Vorrunden, BJEM-Finale, BJBM im FEZ bei Schachunion, BJSM als Zweitagesfahrt an den Müggelsee), Parallelturniere (Winter-, Frühlings-, Sommer- und Herbstopen - Schnell- bzw. Normal-schachturniere für Kinder und Jugendliche), die ABC-Turniere und die Mädchenschachfahrt nach Torgelow. Außerdem transportierte er mit seinem Auto das benötigte Spielmaterial für viele Veranstaltungen.

Gleiches gilt für **Michael Amboß** als Referent für die BJMM. Routiniert organisierte und leitete er die Mannschaftswettkämpfe der Vereine im Jugendbereich.

IM Atila Gajo Figura organisierte als Referent für den Kader mit Unterstützung von Geschäftsstellenkraft Bettina Bensch die Kadertrainings und kümmerte sich um die inhaltliche Konzeption. Als Kadertrainer wurden dieses Jahr neben Atila selbst beispielsweise auch IM Ulf von Herman, Sven Becker, CM Fabian Gallien und GM Jakob Meister eingesetzt. Nach jedem Kadertraining erhielten die jugendlichen Teilnehmer und deren Eltern und Trainer ausführliche Einschätzungen über den Leistungsstand des Kindes.

Den Förderkader betreuten weiterhin Anita Neldner und Olaf Sill.

Robert Friedrich unterstützte insbesondere Olaf Sill und Michael Amboß bei der Durchführung ihrer Schachturniere und fuhr außerdem als Betreuer bei den Kadertrainingslagern mit. Da Robert einer der beiden Mitglieder des Jugendausschusses mit Auto ist, transportierte auch er Materialien von der Geschäftsstelle zum Turnierort und zurück. Weiterhin übernahm er vom stellvertretenden Jugend-

sprecher die Organisation des Fußballschachturniers.

Jugendsprecherin **Maxi Fischer** übernahm die Organisation des Trainingslagers für Jugendliche ab 14 Jahren am Hölzernen See vom stellvertretenden Jugendsprecher Silvio Alten, welches u.a. als Ergebnis des von der Deutschen Schachjugend durchgeführten Workshops „Jugend für Jugend“ entstanden ist. Das Trainingslager selbst erzielte nicht die gewünschte Teilnehmerzahl, so dass eine ähnliche Veranstaltung in nächster Zeit nicht geplant ist.

Silvio Alten übernahm als stellvertretender und bereits volljähriger Jugendsprecher zunächst die Organisation des Jugendtrainingslagers am Hölzernen See und des Fußballschachturniers. Aufgrund eines mehrmonatigen Auslandsaufenthalts zog er sich aus dem Jugendausschuss zurück.

Tobias Schütt, der eigentlich die Betreuung der Homepage der Schachjugend in Berlin übernehmen wollte, ließ sich erst auf der Jugendwartetagung 2014 in Abwesenheit für den Jugendausschuss wählen, nahm dann aber an keiner einzigen Sitzung teil und reagierte auch nicht auf Kontaktaufnahmeversuche. Die Aufwandsentschädigungspauschale wurde nicht ausgezahlt.

Als Referentin für Mädchenschach organisierte ich einen Girls Day, an dem mit ca. 30 Mädchen das Spectrum und das Technikmuseum besucht wurden.

Im Bereich Schulschach war der Jugendausschuss im letzten Jahr nicht aktiv; die umfangreichen Möglichkeiten in diesem Bereich werden umfassend vom Schulschachreferenten das BSV Matthias Oberthür verwaltet. Vereinzelt waren aber Mitglieder des Jugendausschusses im Rahmen von Schiedsrichtereinsätzen auf Schulschachveranstaltungen vor Ort.

Ausblick

Grundsätzlich bietet das Jugendschach in Berlin einen umfangreichen und gut

funktionierenden Spielbetrieb. Angeboten werden Turniere für alle Altersklassen und Spielstärken, für Einzelspieler und Mannschaften und mit den unterschiedlichsten Bedenkzeiten.

Bei den vielen durchgeführten Veranstaltungen bleibt Kritik natürlich nicht aus und so wird der Jugendausschuss auch im kommenden Jahr an Veränderungen der verschiedenen Turnierformate arbeiten. Beispielsweise könnte die neu geschaffene Leistungssportkommission als übergeordnete und unabhängige Instanz mehr Freiplätze für die Finals der BJEM vergeben, sodass die derzeitige Durchführung der Vorrunden als Qualifikationsturniere für die Finals auf den Prüfstand kommt.

Grundsätzlich fällt es schwer, ansprechende Räumlichkeiten für die Turniere zu finden. Zumeist sind wir immer bei denselben Schulen und Vereinen zu Gast. Aufgrund der Masse der Kinder, Jugendlichen, Eltern und Betreuer werden die Räume (insbesondere die Aufenthaltsräume und Toiletten) meist in einem nicht akzeptablen Zustand zurückgelassen. Problematisch wird es dann, wenn die eine oder andere Schulleitung ihre Drohung umsetzt, ihre Schule nicht mehr dem BSV für Turniere zur Verfügung zu stellen. Die Vereine, Betreuer, Eltern und älteren Jugendlichen sind daher aufgerufen, umsichtiger mit den Räumlichkeiten umzugehen, um so Unverständnis und Frust auf Seiten der ehrenamtlich tätigen Organisatoren, Schiedsrichter und Helfer zu vermeiden.

Ein wichtiges Projekt für das nächste Jahr wird die Umstrukturierung der Homepage der Schachjugend in Berlin sein. In Rücksprache mit Jugendtrainern aus verschiedenen Vereinen ist klar geworden, dass für sie wichtige Informationen meist nur schwer auf der Homepage zu finden seien - wichtige Ausschreibungen und Dokumente sollten intuitiv mit nur wenigen Klicks auffindbar sein. Mit Andreas Mai (SC Friesen Lichtenberg) hat der Jugendausschuss einen engagierten

Interessenten für den Bereich Homepage gefunden.

Der BSV hat sich für die Ausrichtung der Deutschen Schulschachmeisterschaften in den WKs II, III, IV, M und ggf. einer WK I 2016 beworben, die dann in der Nähe des Berliner Hauptbahnhofs durchgeführt werden soll. Eine Entscheidung über den Zuschlag wird im April 2015 erwartet. Sollte der BSV als Ausrichter ausgewählt werden, kommt auf das Organisationsteam um Martin Sebastian, Matthias Oberthür, Olaf Sill und mich ein arbeitsreiches Jahr zu.

Ganz persönlich wünsche ich mir für das kommende Jahr eine noch bessere Kommunikation zwischen allen am Jugendschach Beteiligten. Aus meiner Sicht könnten viele der entstandenen Missverständnisse und Probleme durch ein klärendes Gespräch in angemessenem Ton aus der Welt geschaffen werden. Ich selbst bin auf vielen Jugendveranstaltungen vor Ort und stehe immer für eine Unterhaltung zur Verfügung.

Claudia Münstermann

Bericht der Referentin für Frauenschach

Im Jahr 2014 durfte ich das Referat von Stefanie Schulz als Referentin für Frauenschach übernehmen.

In diesem Jahr gab es die Besonderheit, dass gleich zwei Meisterschaften gespielt wurden, um die Berliner Meisterin zu bestimmen. Im Rahmen des Qualifikationsturnieres im April 2014 konnte sich Helen Raab vor Elisa Silz und Anna Denkert durchsetzen. Für die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft gab es im Dezember 2014 noch eine weitere Meisterschaft mit einer neuen Berliner Meisterin, Martina Skogvall. Sie vertrat uns im

Februar 2015 bei den Deutschen Meisterschaften.

Auch in den schnellen Disziplinen wurde wieder um die Berliner Krone gekämpft. Hier konnten sich im Blitz- und Schnellschach Stefanie Schulz und Alina Rath durchsetzen. Dabei gewann Stefanie die Schnellschachmeisterschaft und Alina den Blitztitel. Beide vertraten uns hier bei den Deutschen Meisterschaften der Damen sowohl im Blitz- als auch im Schnellschach. Besonders Alina konnte dort mit einem sehr guten Ergebnis von sich überzeugen.

In der 2. Frauenbundesliga Ost durften sich in diesem Jahr gleich zwei Berliner Mannschaften beweisen, Rotation Pankow und SV Empor Berlin. Beide Mannschaften haben erfolgreich die Klasse verteidigt, auch wenn Pankow sich sicherlich mehr erhofft hatte. Somit spielen auch 2015 wiederum zwei Berliner Teams um den Aufstieg.

Neben den Frauenmeisterschaften wurde im letzten Jahr ein weiteres Event nur für Frauen ins Leben gerufen, das Frauentraining. Einmal im Monat sind alle Frauen des Berliner Schachverbandes herzlich eingeladen teilzunehmen. Wer hierzu genauere Informationen erhalten möchte, kann sich unter frauenschach@berlinerschachverband.de oder in der neu gegründeten Facebook-Gruppe „Berliner Frauenschach“ gern bei mir melden.

In diesem Jahr 2015 ist auch wieder eine Reise nach Braunfels zu den deutschen Ländermeisterschaften geplant. Von einigen habe ich hier bereits Zusagen bzw. Interessenbekundungen erhalten. Auch hierzu könnt ihr euch gern bei mir melden.

Elisa Silz

Bericht des Referenten für DWZ-Wertung

Die Hauptaufgabe, zur DWZ-Wertung eingereichte Turniere zeitnah im zentralen DEWIS-System unterzubringen, wurde im Ganzen gesehen gut realisiert. Verzögerungen meinerseits traten weniger auf als in den Vorjahren. Es lässt sich aber, wie man daraus lesen kann, immer noch optimieren. Die Termintreue (4 Wochen nach Abschluss) seitens der Vereine war im Berichtszeitraum gegeben, so dass einer zeitnahen Auswertung nach Ende der Turniere von dieser Seite aus nichts im Wege stand. Empfehlenswert ist ein umgehendes Einreichen, desto eher wird die Auswertung offiziell sichtbar.

Das internetbasierte, permanent täglich 1x aktualisierende DEWIS-System zur Auswertung funktioniert inzwischen nach meinem Wissen gut, und auch die Turniererkennung für Importdateien hat sich noch einmal verbessert. (Früher konnte man Mannschaftswettkämpfe nicht einfach aus WinSwiss übertragen, dieser Umstand ist nachgebessert worden.)

Etwas Schwierigkeiten machte aufgrund der Vielzahl an Spielern die BMM-Auswertung 13/14, da in der von Staffelleiter Benjamin Dauth abgegebenen Datei noch diverse manuelle Änderungen notwendig wurden, um diese für DEWIS komplett einlesbar zu machen. Durch einen Fehler bei dieser Nacharbeit waren viele Resultate zunächst nicht registriert worden, aber mit Hilfe des Entwicklers, Schachfreund Holger Schröck, wurde der Fehler festgestellt und konnte von mir behoben werden.

Zum Abschluss eine Bitte: Bei der BMM, deren Abschluss nicht mehr fern ist, bitte ich von Nachfragen wegen der DWZ-Wertung etwa 2 bis 3 Wochen abzusehen, denn etwas Zeit wird ins Land ziehen müssen. Schachfreund Benjamin Dauth

muss noch eine Zeit gewährt werden zum Prüfen und dann erst kann das Bearbeiten durch mich erfolgen, welches aller Voraussicht nach auch etwas Zeit benötigen wird.

Olaf Kreuchauf

Bericht des Verantwortlichen für die Internet-Präsenz

Im Juli 2014 habe ich einen Wechsel des Content Management Systems vollzogen. Das auf einer MySQL-Datenbank basierende Contao wurde der Nachfolger vom datenbankfreien PivotX. Die Vorbereitungen dazu liefen in den Wochen und Monaten vor dem 13. Juli 2014. Zahlreiche Inhalte waren in das neue System zu übertragen. Dazu mußte auch das Design auf Contao angepaßt und mehrere Module erstellt werden.

Warum war der Wechsel nötig?

PivotX lief die ganze Zeit nicht stabil. Oft waren Nachrichten verschwunden und das System mußte ständig von mir reorganisiert werden. Zudem waren die Gestaltungsmöglichkeiten mit PivotX sehr beschränkt. So sind z.B. nur maximal zwei Ebenen in der Seitenstruktur möglich. Eine Übernahme der alten Website, die noch unter phpCMS lief, war in PivotX nicht möglich.

Mit Contao stehen dem Administrator und den Redakteuren deutlich mehr Möglichkeiten zur Verfügung. Die Bearbeitung von Inhalten ist durch die Strukturierung nach speziellen Inhaltselementen deutlich einfacher als in PivotX. Eine große deutsche Contao-Community sorgt für schnelle Hilfe bei Problemen mit dem System.

Um den Bearbeitern das System möglichst plastisch nahezubringen, habe ich zahlreiche Videos erstellt und damit Funktionen von Contao erklärt.

Wie auch schon 2013 haben ich mit Andreas Rehfeldt, Eckart Stets und Carsten Schmidt Helfer mit Adminstatus, die neben den normalen Autoren aus den Vereinen, die Website mit Leben füllen. Darüber hinaus hat sich Sebastian Müller angeboten, den ich aufgrund seiner Fachkenntnisse im November 2013 zum Admin gemacht habe. Er hat einige kleinere Änderungen am Design vorgenommen, war seit Dezember aber nicht mehr aktiv tätig.

Im März könnte Dennis König als neuer Administrator hinzustoßen. Sein großes Thema ist der Datenschutz, weswegen ich auch seinem Wunsch entsprochen habe, die Website über eine sichere Verbindung (https) erreichbar zu machen.

Jahr	Besucher auf Homepage	Durchschnitt je Tag
2000	56.086	154
2001	96.392	264
2002	147.249	403
2003	153.872	422
2004	194.453	531
2005	239.776	657
2006	320.923	879
2007	344.958	945
2008	354.646	972
2009	375.605	1.029
2010	447.571	1.226
2011	810.579	2.221
2012	1.422.849	3.887
2013	980.363	2.686
2014	1.490.730	4.084

Frank Hoppe

Bericht des Referenten für MV

Ebenso wie bei den DWZ-Auswertungen ist auch bei der Erfassung der Mitgliedschaftsänderungen ein zeitnahes Abarbeiten angesagt. Im Regelfall ist das innerhalb von 0-3 Tagen erledigt worden, vereinzelt kamen aus verschiedenen Gründen etwas längere Bearbeitungszeiten vor. Also auch hier: Optimierung noch möglich.

An dieser Stelle wiederholt Anmerkungen zum sogenannten Passlauf: Es gibt immer noch einige Vereine, die im Laufe eines Halbjahres rückwirkende Eintritte/Austritte zum Passlauf eintragen lassen möchten. Dies ist aber nicht möglich, da zu den Stichtagen (15.1. bzw. 15.7.) zentrale Statistiken erstellt werden. In unserem Verband gelten die Meldefristen 10.Januar (Rückdatierung auf 31.12. bzw. 1.1.) sowie 10.Juli (Rückdatierung auf 30.6. bzw. 1.7.). Die zentralen „Passläufe“ sind ein paar Tage später. Nach der Frist eingehende Meldungen können nur mit „realem Meldedatum“ eingearbeitet werden.

Bei den Mitgliederwechseln innerhalb Deutschlands gab es im Berichtszeitraum in puncto Spielerfreigabe (Abmelden der Aktiv-Spielberechtigung) keine wesentlichen Probleme. Dafür waren einige (wenige) Berlin-interne Wechsel problematischer. Wechselwillige Spieler sollten auch absichern, dass der „alte Verein“ rechtzeitig von der Wechselabsicht erfährt.

Die früheren Internet-Artikel auf www.berlinerschachverband.de, die Neuanmeldungen betreffend, haben in dieser Saison gefehlt. Diese Aktivität werde ich im Sommer wiederaufnehmen. (Die Einführung des neuen Content-Management-Systems fiel in einen ungünstigen Zeitraum, wo ich gerade beruflich gewaltige Umstellungen zu bewältigen hatte.)

Hinzugekommen ist in jüngster Zeit die Forderung der FIDE für ELO-Auswertungen, nicht bei der FIDE eingetragene Turnierteilnehmer vorab beim ELO-

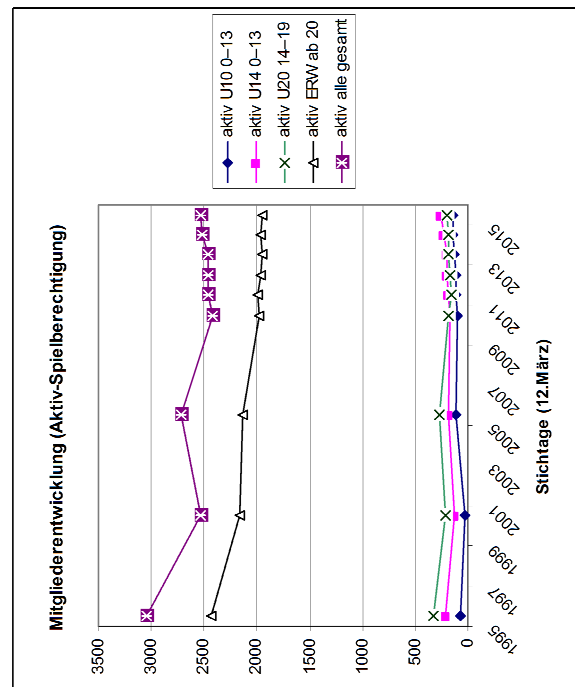
Officer anzumelden. Der Weg über mich als MV-Referenten ist vorzuziehen, damit ich gar nicht registrierte Spieler auch in Miwis erfassen kann. Der hinzugekommene Aufwand ist sehr klein.

Eine Bitte und ein Hinweis an die Turnierleiter noch: Bei offenen Turnieren (insbesondere im Nachwuchsbereich, aber auch im Erwachsenenbereich), ist bitte darauf zu achten, dass bei der ersten Anmeldung von Spielern, die nicht in der WinSwiss-Hintergrunddatei stehen, das komplette und richtige Geburtsdatum mitgeliefert wird. Für diesbezügliche Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung, bzw. ich kann anhand vorläufiger Teilnehmerlisten schon prüfen, wo ein „Nachhaken“ notwendig ist und wo nicht.

Stichtag	aktiv U10 0-13		aktiv U14 0-13		aktiv U20 14-19		aktiv ERW ab 20		aktiv alle		passiv alle		Mitgliedschaften alle	
	gesamt	ab 20	gesamt	ab 20	gesamt	ab 20	gesamt	ab 20	gesamt	ab 20	gesamt	ab 20	gesamt	ab 20
12.03.2015	136	196	252	196	194	194	2528	1944	117	117	2645	2645		
12.03.2014	140	188	224	188	1961	1961	2513	1961	102	102	2615	2615		
12.03.2013	123	181	204	181	1947	1947	2455	1947	93	93	2548	2548		
12.03.2012	113	170	204	170	1968	1968	2455	1968	95	95	2550	2550		
12.03.2011	119	163	182	163	1994	1994	2458	1994	85	85	2543	2543		
12.03.2010	93	180	170	180	1980	1980	2423	1980	80	80	2503	2503		
12.03.2005	118	270	191	270	2141	2141	2720	2141	72	72	2792	2792		
12.03.2000	29	218	122	218	2157	2157	2526	2157	94	94	2620	2620		
12.03.1995	73	327	207	327	2434	2434	3041	2434	30	30	3071	3071		

Jahren und vorher waren die Zahlen bei den Jugendlichen (Altersklasse 14 bis 10) besser als bei den Kindern (bis 13 Jahre), heute hat sich das umgekehrt. Es ist also sichtbar, dass von den Vereinen auch Augenmerk darauf gerichtet werden sollte, dass die Kinder später „am Ball bleiben“. (Als Stichtag wurde der Rechenschaftsberichtstag genommen.)

Was hier nicht ausgewiesen ist, ist eine Aufgliederung im Erwachsenenalter. Hier ist eine Delle bei den Berufstätigen im Alter von 25 bis 50 Jahren zu verzeichnen, dieses berufsbedingte Problem ist aber kein schachspezifisches Problem.



Olaf Kreuchauf

Bericht des Referenten des Mitteilungsblatts

Kein Referent ernannt

Zur angefügten Statistik: Es zeigt sich, dass im Nachwuchsbereich eine Verlagerung stattgefunden hat. Vor 10

Bericht des Referenten für Freizeit- und Breitensport

Auch im Jahr 2014 beteiligten sich viele Vereine daran das Schachspiel unter den nichtschachspielenden Menschen bekannt zu machen.

Es gibt z.B. eine große Zahl an Schulschach-AGs, teilweise auch geleitet von Nicht-Vereinsspielern, die das Schach unter den Schülern Berlins populärer machen. Aber auch auf diversen Straßen- und Kiezfesten waren Berliner Vereine unterwegs um für Schach zu werben. Genannt seien u.a. BSV 63 Chemie Weißensee, SV Empor Berlin, SC Kreuzberg, Queer-Springer SSV, SSV Rotation Berlin, SK Tempelhof, SC Zitadelle Spandau 1977, SC Borussia 1920 Friedrichsfelde.

Diese Vereine wurden häufig durch Mittel des BSV oder des Deutschen Schachbundes bei Ihren Aktionen unterstützt.

Ein Mangel ist noch die Berichterstattung der einzelnen Aktionen durch mich auf der Homepage des BSV. Diesen abzustellen soll mein Ziel für das Jahr 2015 sein.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendausschuss sind erneut einige freizeitsportliche Aktivitäten unternommen worden. Dazu gehörten sowohl Freizeitfahrten über mehrere Tage inklusive Schachturnier, aber auch breitensportliche Schachturniere für Schach-AG-Kinder oder Nicht-Vereinsspieler. Dies alles sollte helfen den Berliner Jugendlichen nicht nur die Freude am Schach sondern auch am „Drumherum“ zu vermitteln und sie langfristig an einen Verein zu binden.

Die Arbeit in der Breitensportkommission des DSB unter dem DSB-Referenten Walter Pungartnik gestaltete sich erneut als angenehm und konstruktiv. Es wird im Jahr 2015 einige Veränderungen im Breitensportressort des DSB geben. Ich bin gespannt, inwieweit sich diese Veränderungen auswirken werden.

Für 2015 wünsche ich mir den ein oder anderen Verein mehr auf der Straße bei einem Kiez-Fest anzutreffen, der mit einem Schachstand auf sich aufmerksam macht. Mit Ideen oder Unterstützung meinerseits kann gerechnet werden.

Olaf Sill

Bericht des Referenten für Schulschach

Tätigkeiten 2014:

Auch 2014 war meine Hauptaufgabe als Referent für Schulschach in Berlin die Planung und Ausrichtung der Berliner Meisterschaften der Schulen für das Schuljahr 2013/14 über 5 Runden mit dem Finale am 27. März 2014 in den Wettkampfklassen I, II, III, IV, V und M.

Als Deutscher Meister in der Wettkampfklasse II richtete in diesem Jahr die Käthe-Kollwitz-Oberschule dieses Berliner Finale aus.

Es gab folgende Berliner Meister:

WK I: Heinrich-Schliemann-Gymnasium

WK II: Käthe-Kollwitz-Oberschule

WK III: Herder Gymnasium

WK IV: Möwensee Grundschule

WK V: Ev. Grundschule Friedrichshagen,

WK M: Heinrich-Schliemann-Gymnasium

Die genauen Ergebnisse können unter www.schulschachberlin.de eingesehen werden.

Die Deutschen Finals fanden kurz darauf, siehe dazu auch www.deutscheschachjugend.de, in den Wettkampfklassen II, III, IV, G (V) und M statt.

Die Käthe-Kollwitz-Oberschule konnte den Deutschen Meistertitel in der Wettkampfklasse II erneut erringen!

Herzlichen Glückwunsch zur Titelverteidigung vom gesamten Schulschach-Team!

Die anderen Berliner Vertreter erreichten folgende Ergebnisse:

Das Herder Gymnasium wurde 11. in der Wettkampfklasse III und auch die Möwensee Grundschule erreichte diesen Platz in der Wettkampfklasse IV. Bei den Damen wurde die Käthe-Kollwitz-Oberschule 13. und bei den Grundschulern der Klassen 1 bis 4, mit zwei Startern pro Bundesland und 40 Teilnehmern, belegte die Erich-Kästner-Grundschule den 12. und die Evangelische Grundschule Friedrichshagen den 22. Platz.

Für das Schuljahr 2014/15 habe ich die aktuelle Berliner Meisterschaft der Schulen über 5 Runden in den Wettkampfklassen I, II, III, IV, V und M (offen für alle Berliner Schulen mit Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft) geplant. Das Finale findet diesmal am 25.03.2015 beim SC Kreuzberg in der Böcklerstr. 1 in 10969 Berlin statt.

Das Berliner Schnellschachturnier für Mannschaften fand am 15./16. Januar 2014 in der Aula der Max-Planck-Oberschule statt und auch das Berliner Schnellschachturnier der Nichtvereinsmitglieder wurde dort am 01., 02. und 03. Juli 2014 mit großem Erfolg durchgeführt.

Den Spielort in der Aula der Max-Planck-Oberschule konnte ich weiterhin für unsere Schulschachturniere gewinnen.

Die Wettkampfleitersitzung aller Referenten und Wettkampfleiter der Sportarten fand am 26. November 2014 statt. Die Termine im Berliner Schulschach sind im Schulsportkalender 2015 der Senatsschulverwaltung terminiert und einzusehen.

Alle Informationen können auf unserer Schulschachhomepage unter www.schulschachberlin.de eingesehen werden.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern meines Schulschach-Teams, insbesondere Mario Fistler und Martin Sebastian! Ohne die Mitarbeit aller fleißigen Helfer wäre die Planung und Durchführung aller Schulschachturniere nicht möglich gewesen.

Matthias Oberthür

Bericht des Referenten für Seniorenschach

Wie in den Jahren zuvor war die Saison 2014/2015 bis jetzt wieder sehr erfolgreich.

Bei der Seniorenmannschaftsmeisterschaft der LV in Bergen belegte Berlin I einen hervorragenden 3. Platz.

Der Länderkampf gegen Brandenburg wurde ebenfalls wieder 4 ½ : 3 ½ gewonnen.

Im Vergleich Jung gegen Alt konnten die Senioren wiederum gewinnen.

Bei der Senioreneinzelmeisterschaft siegte Jungsenior Wolfgang Vandre bei 137 Teilnehmern.

Bei der Seniorenmannschaftsweltmeisterschaft in Dresden wurde in der Gruppe 65+ unter 42 Mannschaften ein 9. Platz belegt (Auslosungspech).

Leider wurde das Jahr durch den Tod von Harald Lieb (Zehlendorf) und Wilfried Pilgrim (Krenzberg) getrübt.

Werner Wiesner

Bericht des Referenten für Leistungssport

In der vergangenen Saison konnten zahlreiche Erfolge in allen Bereichen errungen werden:

Frauen

Alina Rath - Platz 3

Deutsche Blitzeinzelmeisterschaft 2014 in Altenkirchen

Alina Rath - Platz 4

Deutsche Schnellschacheinzelmeisterschaft 2014 in Altenkirchen

Senioren

Reinhard Postler - Platz 4

Peter Rahls - Platz 6

in der 26. Deutschen Senioreneinzelmeisterschaft

Jugend

Luise Schnabel – Platz 4
in der DJEM u10w 2014

Rachela Rosenhain – Platz 4
in der DJEM u12w 2014

Anna Denkert – Platz 5
in der DJEM u14w 2014

Raphael Lagunow – Platz 3
in der DJEM u16 2014. Anschließend
vertrat Raphael bei der Jugendweltmeister-
schaft 2014 unser Land und erreichte einen
starken 19. Platz.

Bao Anh Le Bui - Platz 1
in der European Youth Championship U8
in Tschechien

In der Internationalen Einzelmeisterschaft
u8 in Sebnitz konnte **Bao Anh Le Bui** vom
SV Mattnetz Berlin eine weitere
Meisterschaft als bester Deutscher in
diesem Jahr abschließen und damit den
Titel „inoffizieller Deutscher Meister in
der AK u8“ erreichen.

Die Mädchenwertung wurde durch einen
Doppelsieg von **Coco Lepu Zhou** von den
Schachpinguinen und **Sonia Kriuckova**
von Empor Berlin dominiert.

Herren

Dirk Paulsen - Platz 1

Ulf von Herman - Platz 2
in der Deutschen Pokaleinzelmeisterschaft
2014 in Wiesbaden-Niederhausen

Robert Rabiega – Platz 1
in der Deutschen Blitzmeisterschaft 2014
in Altenkirchen

Martin Krämer - Platz 1
in der Deutschen Schnellschacheinzel-
meisterschaft 2014 in Altenkirchen

Mannschaften

SK König Tegel – Platz 1

SF Berlin – Platz 2
bei der Deutschen Blitzmannschafts-
meisterschaft 2014 in Bielefeld

SK König Tegel – Platz 1

SF Berlin – Platz 2
bei der Deutschen Blitzmannschafts-
meisterschaft 2014 in Bielefeld

Berliner Auswahl

(Fritz Baumbach, Wolfgang Thormann,
Reinhard Postler, Norbert Sprotte unter der
Leitung unseres Referenten für Senioren-
schach Werner Wiesner) – Platz 3

in der Festhalle in Bergen / Chiangau
**Die Qualifikation zur Deutschen Vereins-
meisterschaft in der Jugend erreichten in
der AK**

u12 SV Empor Berlin – Platz 5
mit der Aufstellung Till Heckmann, Kyrill
Pysarenko, Sander und Thorge Breitzmann
und Constantin Albrecht

u14 Treptower SV 1949 – Platz 4
mit der Aufstellung Bennett Schnabel,
Henrik Hesse, Marcel Petersen,
Maximilian Hüls und Jasper Stockter

**u16
SV Empor Berlin** – Platz 4
mit der Aufstellung Jakob Scheinhütte,
Anna Denkert, Leon Feyer, Robert Denkert
und Gabor Nelk

Chemie Weißensee – Platz 5
mit der Aufstellung Moritz Greßmann,
Johann Donath, Elisabeth Koch und Hanna
Greßmann.

Im Sinne der Förderung erhielten Moritz
Greßmann und Emil Schmidek die
Möglichkeit, sich in der M-Klasse mit den
Besten Berlins zu messen. Dabei mussten
sie teilweise Lehrgeld zahlen, konnten aber
auch wichtige Erfahrungen sammeln.

Atila Gajo Figura

Bericht des Referenten für Ausbildung

Die folgenden Ausbildungslehrgänge
fanden in den letzten 12 Monaten statt:
Auch aufgrund der neuen FIDE-Regeln
fanden zwei Lehrgänge zur Schiedsrichter-
ausbildung 2014 statt. Da der Schieds-
richtertitel „Turnierleiter“ auf DSB-Ebene
abgeschafft wurde, haben wir den Titel
„Verbandsschiedsrichter“ (VSR) einge-
führt. Im Juli nahmen 25 Schiedsrichter am
Lehrgang teil und im September gab es 15

Teilnehmer. Die Ausweise für die Verbandsschiedsrichter mussten neu gestaltet werden und werden in Kürze an die Absolventen versandt. Die Titel sind natürlich trotzdem schon gültig.

Die in 2014 beendete C-Trainerausbildung hat nun zwei weitere Abschlussabsolventen. Weiterhin fand ein Fortbildungslehrgang zur Verlängerung der C-Trainerlizenz statt. Hier haben insgesamt 5 C-Trainer ihre Lizenzen verlängert.

Die Überarbeitung der Ausbildungsordnung ist nahezu abgeschlossen. Möglicherweise wird sie bereits zum Verbandstag verteilt werden können.

In diesem Jahr startet im noch im Frühjahr in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schachbund eine B-Trainerausbildung in Berlin statt. Außerdem startet entweder im Herbst oder Winter die nächste C-Trainerausbildung. Weiterhin werden vor und nach den Sommerferien wieder zwei Schiedsrichterlehrgänge stattfinden. Ziel sollte weiterhin sein, dass alle BMM-Schiedsrichterlizenzen auf Dauer durch die Lizenz Verbandsschiedsrichter ersetzt werden.

Möglicherweise findet im Sommer ein Qualifizierungslehrgang für Referenten von Trainer- und Schiedsrichterlehrgängen in Berlin statt. Über Ablauf und Organisation laufen gerade Gespräche mit dem DSB.

Die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schachbund und der angeschlossenen Landesverbände sowie dem Landessportbund ist besonders im Ausbildungsbereich sehr intensiv und effektiv. Das letzte Treffen der Ausbildungsreferenten des DSB fand im Dezember in Hessen statt. Das Treffen der Lehrwarte vom Landessportbund fand im Februar statt.

Allen Lehrgangsteilnehmern und unseren guten, kompetenten Referenten möchte ich herzlich für die gute Zusammenarbeit danken und freue mich auf die kommenden Lehrgänge.

Carsten Schmidt

Bericht des Referenten für Presse

Kein Referent benannt

Bericht des Materialwarts

A) Materialbestand

1. Der Materialbestand des Verbandes gewährleistete auch im Jahr 2014 die Durchführung aller Turniere des Verbandes auf hohem Niveau. Bei der Vielzahl der Veranstaltungen, die teilweise parallel stattfanden und wohl auch in Zukunft stattfinden werden, gab es allerdings einige Probleme bei der zahlenmäßigen Ausstattung der Turniere. Durch verschiedene Maßnahmen (Zusammenarbeit mit Vereinen, zusätzliches Material aus meinen eigenen Beständen) gelang es aber trotzdem, alle Turniere ausreichend und zufriedenstellend mit ordentlichem Spielmaterial auszustatten.
2. Der Bestand an funktionstüchtigen mechanischen Uhren hat sich wie seit Jahren weiter verringert. Hauptursache bleibt die starke Überalterung der Bestände und daran wird sich auch nichts mehr ändern.
3. Im Berichtszeitraum sind insgesamt 6 elektronische Uhren „Silver“ verschwunden bzw. defekt zurück gegeben worden. Der aktuelle Bestand ist damit soweit abgesunken, dass die Absicherung der Verbandsturniere mit elektronischen Schachuhren nicht mehr gewährleistet ist.
4. Im Berichtszeitraum wurde neben einigen Zukäufen bei klappbaren Spielplanen auch drei sogenannte Kundenstopper angeschafft, die sich gut für Werbemaßnahmen rund

um Schachveranstaltungen in der Öffentlichkeit eignen.

5. Die genaue Bestandsaufnahme erfolgte entsprechend der MO zum 31.12.2014. Die Inventarliste ist Bestandteil meines Berichts.

B) Materialraum

Der Materialraum in der Geschäftsstelle gewährleistet die Erfüllung der Aufgaben entsprechend der Materialordnung. Kleinere Veränderungen wurden vorgenommen und sind auch für die Zukunft nicht ausgeschlossen.

C) Materialausleihe

1. Im Jahr 2014 wurde insgesamt 44 mal Material ausgeliehen. Schwerpunkt dabei waren der Spielbetrieb der Berliner Schachjugend (12) und Turniere der Vereine(14, davon 10xGP).
3. Leider hat sich aber der bereits vor einem Jahr beklagte allgemeine Umgang mit dem ausgeliehenen Material nicht verbessert, eher ist das Gegenteil der Fall. Daraus resultieren auch einige Verluste im Bestand. Mehrfach hatte ich in Sitzungen des Präsidium darauf aufmerksam gemacht und positive Veränderungen angemahnt.
4. Ursache für den weiteren qualitativen Rückgang bleiben in meinen Augen vor allen die unzureichende Turnierorganisation. Fragen der materiellen Sicherstellung erhalten nicht die notwendige Aufmerksamkeit. Fehlende Verantwortlichkeiten führen nach Beendigung der Veranstaltungen zu Hektik, mangelnder Übersicht und schließlich zu den oben schon erwähnten Konsequenzen. Das trifft sowohl auf Veranstaltungen des BSV selbst als auch auf die Vereine zu.

E) Schlussfolgerungen und Vorschläge

1. Die materielle Basis des Verbandes ist grundsätzlich auf einem guten Stand und gewährleistet die Durchführung aller Schachveranstaltungen.
2. Überlegungen zum Thema elektronische Uhren, die ich im vorigen Jahr wegen der Entwicklung auf dem Markt noch verschoben hatte, gehören jetzt jedoch im Angesicht der o.g. Sachverhalte auf die Tagesordnung.
3. Weitere Ergänzungen beim Spielmaterial (Plastikkloppbretter und Figuren) sind im Jahr 2015 notwendig.

Martin Sebastian

I N V E N T A R L I S T E

BSV - Spielmaterial

(Stand am 31.12.2014)

(Änderungen zum Stand 31.12.2013 sind jeweils **fett** gedruckt)

Artikel / Text	Anzahl	Bemerkungen	Wiederbeschaffungswert (in €)
<u>1. Schachuhren</u>			
„Silver“ - alte Ausführung	86	- 4 Stück Verlust - 5 Stück defekt	3.870,00
„Silver“ - neueste Ausführung	20	+ 20 Zukauf	980,00
„Jerger“ normal	66	- 6 Stück defekt	2.000,00
„Rolland“ - normal 2 verschiedene Varianten	27	- 2 Stück defekt	800,00
„BHB“ - normal	15	- 5 Abgang Schul AG	600,00
Diverse Typen	12	Ersatzteilspender bzw. zur Reparatur	-
GESAMT	214	ohne Ersatzteilspender	8.250,00
<u>2. Schachbretter</u>			
Holzbretter	104	teilweise leicht beschädigt	2.000,00
Spielplane klappbar Plastik	91	- 12 defekt	550,00
GESAMT	195		2.550,00
<u>3. Schachfiguren</u>			
Bundesliga weiß/braun (neu) im Stoffbeutel (groß),	145	- 2 Verlust bzw. defekt	5.600,00
Ersatzfiguren	diverse		-
GESAMT	145	ohne Ersatzfiguren	5.600,00

Berliner Schachverband e.V.
Verbandstag 2015

Artikel / Text	Anzahl	Bemerkungen	Wiederbeschaffungswert (in €)
<u>4. Transportmittel</u>			
Silberner Koffer	9	1 Stück beschädigt	ca. 900,00
Transportkiste - Plastik	8		ca. 80,00
Uhrentransportkoffer	11	- 2 defekt	450,00
Transportkoffer (Leder)	6		ca. 600,00
Stoffbeutel groß	147		150,00
GESAMT			ca. 2.200,00
<u>5. Sonstiges</u>			
Laptop	2		1.200,00
HP-Laserdrucker 1020	2		300,00
Laminiergerät	0	- 1 defekt	0,00
Demobrett - magnetisch	1		70,00
Demobrett - rollbar	1		20,00
Kundenstopper	3		150,00
Gartenschach	1	- 1 Verkauf	500,00
Schreibunterlagen blau schwarz	232 211		900,00
L – Ständer	274	- 56 Verlust bzw. defekt	274,00
Absperrseile und Pfosten 2 verschiedene Sorten	25	teilweise leicht beschädigt	ohne
Turniertische	10		800,00
GESAMT			ca. 4.200,00

6. Verbrauchsmaterial

- a) Partieformulare diverse
- b) Büromaterial u.a. Scheren, Locher, Abroller für Klebeband, Schreibgeräte
- c) Turnierbedarf Brettnumerierungen u.v.m.

Schlussbemerkungen

Die Bestandsaufnahme wurde entsprechend der gültigen Materialordnung durchgeführt.

Der Wiederbeschaffungswert entspricht den marktüblichen Preise und wurde gerundet, bei Artikeln, die nicht mehr in der Form im Handel sind, wurde eine Schätzung vorgenommen.

Bericht der Rechnungsprüfer über die kombinierte Zwischen- und Hauptprüfung der Kasse des Berliner Schachverbandes vom 01.11.2014

Die Prüfung fand am 1. November 2014 in der Zeit von 10 Uhr bis ca. 15 Uhr in den Räumen der Geschäftsstelle des Berliner Schachverbandes in der Kieffholzstr. 248, 12437 Berlin, statt.

Als Rechnungsprüfer waren Sascha Sarré und Ralph Püttner anwesend. Für den Berliner Schachverband war der Schatzmeister, Herr Werner Koch, anwesend.

- Die Bankauszüge und das Kassenbuch wurden stichprobenartig mit den Buchungen verglichen.
- Die Buchungen wurden stichprobenartig mit den Belegen verglichen.
- Die Buchungen/Belege wurden stichprobenartig dahingehend überprüft, ob die Ausgaben nach Ansicht der Rechnungsprüfer, sowohl dem Anlass nach als auch in der Höhe, angemessen waren.

Zu allen sich ergebenden Fragen konnte Herr Koch die entsprechenden Informationen und/oder Unterlagen vorlegen. Den Rechnungsprüfern ist aufgefallen, dass vereinzelt bei Abrechnung von Turnieren/Veranstaltungen keine Teilnehmerliste vorhanden war und somit eine Plausibilitätsprüfung der Einnahmen nicht durchgeführt werden konnte. Die Rechnungsprüfer sehen bei den vorliegenden Fällen keinen Anlass, an der Richtigkeit der angegebenen Einnahmen zu zweifeln, empfehlen aber dringend, bei den Abrechnungen auf das Vorhandensein einer Teilnehmerliste zu achten.

Darüber hinaus empfehlen die Rechnungsprüfer, durch eine Finanzordnung die Berechnung von Zuschüssen transparenter zu gestalten. Darüber hinaus sollte eine Ausschlussfrist für die Erstattung von Auslagen sowie der Gewährung von Zuschüssen eingeführt werden.

Sascha Sarre

Ralph Püttner

Bericht der Beauftragten für Kinderschutz

Im Jahr 2014 habe ich vor allem die folgenden Aktivitäten durchgeführt:

- Teilnahme am Workshop „Entwicklung eines Präventionskonzeptes zum Kinderschutz im Verein“ im Rahmen der 1. Berlin-Brandenburgischen Regionalkonferenz "Kinderschutz"
- Beginn der Entwicklung eines Präventionskonzeptes für den BSV
- Teilnahme an den Sitzungen des erweiterten Präsidiums

Die Jugendseite des Berliner Schachverbandes soll in 2015 umgebaut werden. Im Rahmen dessen wird auch eine Erweiterung der Kinderschutzseite stattfinden. Kurzfristig ist schon vorher mit einer Veröffentlichung des aktuellen Standes zum Präventionskonzept Kinderschutz im BSV zu rechnen. Grundlage für das Konzept ist die Informationsbroschüre „Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und der Deutschen Sportjugend (dsj). Als einen ersten Schritt in Richtung eines umfassenden Präventionskonzeptes habe ich die bisherigen Aktivitäten des BSV den Empfehlungen des DOSB zugeordnet. Diese Bestandaufnahme ergab, dass viele Empfehlungen des DOSB schon gut umgesetzt werden – sie zeigte aber auch Lücken auf, die ich im Jahr 2015 schließen möchte. Dazu zählt unter anderem ein Verhaltensleitfaden für Übungsleiter und Betreuer, der für die Arbeit der für den BSV tätigen Trainer und Betreuer verbindlich wird.

Anita Neldner

Bericht des Vorsitzenden des Vermittlungsausschusses

*Entfällt wegen fehlender Vorgänge im
Berichtszeitraum.*

Anträge

Das Präsidium beantragt, die Satzung des Berliner Schachverbandes e.V. im § 6 Absatz 1 wie folgt zu ändern:

- a) ersatzlose Streichung des Referenten Mitteilungsblatt
- b) Ersetzen des Referenten „Presse“ durch „Öffentlichkeitsarbeit“

§ 6 Referenten

(alte Version)

1. Vom Präsidium oder von den Vereinen vorgeschlagenen Referenten, die vom Verbandstag zu bestätigen sind, betreuen insbesondere folgende Aufgabengebiete
 - Ausbildung
 - Frauenschach
 - Freizeit- und Breitensport
 - Mitteilungsblatt
 - Mitgliederverwaltung
 - Presse
 - Schulschach
 - Seniorenschach
 - Wertungssystem (DWZ, ELO)
 - Leistungssport
 - Materialwart.

Ein Referent kann mehrere dieser Aufgaben wahrnehmen.
Auch ein Präsidiumsmitglied kann in Personalunion eine oder mehrere dieser Aufgabengebiete wahrnehmen.
2. Hinsichtlich der Suspendierung und Nachwahl gelten die in § 5 entsprechenden Absätze 6 und 7.

§ 6 Referenten

(neue Version)

- (1) Vom Präsidium oder von den Vereinen vorgeschlagenen Referenten, die vom Verbandstag zu bestätigen sind, betreuen insbesondere folgende Aufgabengebiete
 - Ausbildung
 - Frauenschach
 - Freizeit- und Breitensport
 - Mitgliederverwaltung
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Schulschach
 - Seniorenschach
 - Wertungssystem (DWZ, ELO)
 - Leistungssport
 - Materialwart.

Ein Referent kann mehrere dieser Aufgaben wahrnehmen.
Auch ein Präsidiumsmitglied kann in Personalunion eine oder mehrere dieser Aufgabengebiete wahrnehmen.

- (2) Hinsichtlich der Suspendierung und Nachwahl gelten die in § 5 entsprechenden Absätze 6 und 7.

Begründung:

1. Mit der Streichung des Referenten Mitteilungsblatt wird lediglich der seit einigen Wahlperioden bestehende Ist-Zustand dokumentiert. Es gibt weder ein Mitteilungsblatt noch ist die Funktion besetzt.
2. Mit der Umbenennung des Referenten Presse in Öffentlichkeitsarbeit wird zunächst in der Satzung des Verbandes der äußere Rahmen für eine Neustrukturierung des gesamten Bereiches der Öffentlichkeitsarbeit per Funktion festgeschrieben.
3. Das Präsidium hat als zwei seiner Arbeitsschwerpunkte für die laufende Wahlperiode (vgl. Ergebnisprotokoll vom 09.04.2014) die Überarbeitung/Modernisierung der Satzung und die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit bestimmt. Diese Änderung der Satzung wird beidem gerecht, ist jedoch im Arbeitsschwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit nur der erste organisatorische Schritt.

Protokoll

zum Verbandstag am 31.03.2014

Anwesend: s. Anwesenheitslisten

13. Eröffnung, Wahl oder Ernennung eines Protokollführers

Beginn: 18:10 Uhr

Carsten Schmidt eröffnet den Verbandstag und begrüßt die Anwesenden, insbesondere den Vizepräsidenten Michael Langer, die neue Geschäftsführerin des DSB Heike Quellmalz und den ehemaligen Geschäftsführer und heutigen Versammlungsleiter Horst Metzting. Außerdem wird der Ehrenpräsident Alfred Seppelt begrüßt.

Michael Langer hält eine Begrüßungsrede und lobt die Organisation des Bundeskongresses des DSB in Berlin 2013. Er stellt heraus, dass der Kampf um den Status Schach als Sportart im letzten Jahr erfolgreich war.

Anfragen an DSB-Vizepräsidenten: Rudi Hirr fragt Arbeitssitzung zur Erneuerung der Handyregelung an. Langer antwortet, dass DSB keine Veranstaltung machen wird und verweist auf Regionalebene.

Barbara Pehnke hinterfragt die Rechtsgrundlage für Gebühren für freigelassene Bretter. Michael Langer verweist wiederum auf die Regionalebene.

Carsten Schmidt bittet um eine Schweigeminute für die im letzten Jahr verstorbenen Berliner Schachfreunde.

Carsten Schmidt übergibt das Wort an den Versammlungsleiter Horst Metzting.

Horst Metzting stellt fest, dass die Einladung rechtmäßig und rechtzeitig erfolgt ist.

Die Tagesordnung wird vom Verbandstag akzeptiert.

Bettina Bensch wird als Protokollführerin vorgeschlagen und gewählt

14. Feststellung der Stimmberechtigten

Zählkommission Vorschlag:

Robert Friedrich - Jugendausschuss

Thomas Mothes - Vermittlungsausschuss

Eckart Stets - Spielausschuss

Alle Mitglieder der Zählkommission werden bestätigt

167 Stimmen anwesend

einfache Mehrheit: 84 Stimmen

2/3-Mehrheit: 112 Stimmen

15. Ehrungen

4 zu ehrende Schachfreunde sind nicht anwesend:

Thomas Binder, Werner Windmüller, René Stern und Martin Krämer

1) Olaf Sill ehrt **Rachela Rosenhain** für ihren 3. Platz bei der DEM 2013 u12w mit einer **Ehrenurkunde**

2) Matthias Oberthür ehrt die **Mannschaft der Käthe-Kollwitz-Oberschule** für den Deutschen Meistertitel in der WK II mit einer **Ehrenurkunde**

3) Werner Wiesner ehrt **Wolfgang Thormann** für seinen Internationalen sportlichen Erfolg als 14. Platziertes der Seniorenweltmeisterschaft und seinen wiederholten hervorragenden Einsatz in der Berliner Mannschaft bei der Deutschen Ländermeisterschaft mit einer **Silbernen Ehrennadel**

16. Anträge auf Änderung der Satzung

Keine Anträge vorhanden

17. Aussprache über die in den Materialien vorgelegten Berichte des Präsidiums und der Referenten

Carsten Schmidt ergänzt seinen Bericht durch Danksagung an die Referenten, insbesondere an die scheidenden Funktionäre.

Carsten Schmidt ruft auf zur Mitarbeit der Vereine bei der Funktionärsarbeit im Verband.

Martin Sebastian unterstreicht, dass der Präsident und der Vizepräsident gemeinsam arbeiten.

Landesspielleiter erläutert die Regelungen zur M-Klasse und OQT und ruft auf zur Ausrichtung der Norddeutschen Blitzmannschaftsmeisterschaft 2015.

Aussprache zu den Berichten:

Robert Schreck befragt den Landesspielleiter Andreas Rehfeldt zu einer möglichen Vereinheitlichung der Bedenkzeiten in Berlin mit der Oberliga und Bundesliga.

Der Landesspielleiter gibt an, dass keine Vereinheitlichung möglich ist, da überregionale Bedenkzeiten oft zu lang für die Vereine sind, weil die Räumlichkeiten für die BMM-Wettkämpfe nachmittags durch andere Nutzer belegt sind.

Adrian Sitte – Anfrage an Carsten Schmidt wegen offenem Brief

Carsten Schmidt möchte betreffenden Verein vor Schaden bewahren. Deshalb darf auf der Homepage nichts Schädliches für einen Verein stehen. Außerdem musste der Verband vor Schaden durch Reaktionen des betroffenen Vereins bewahrt werden. Armin Zöllner verweist auf den Ehrenkodex, der von der Jugend erstellt werden sollte.

Helmut Hummel erklärt, dass der Ehrenkodex erstellt und auf der Jugendwartetagung veröffentlicht wurde. Der Kodex kann auf der Tagung bei Claudia Münstermann eingesehen und unterschrieben werden.

18. Abrechnung des Schatzmeisters über das abgelaufene Geschäftsjahr

Werner Koch weist auf kleine Fehler in den Materialien hin und erläutert diverse Kostenstellen. Er ruft wie an den vorherigen Verbandstagen zur Suche nach einem Nachfolger auf. Aussprache nach Punkt 7.

19. Berichte der Rechnungsprüfer mit anschließender Aussprache

Dr. Ralph Püttner berichtet über die Rechnungsprüfungen. Er dankt für die Arbeit des Schatzmeisters und bittet um korrekte Abrechnungen mit entsprechenden Belegen. Er empfiehlt die Entlastung des Präsidiums.

Aussprache: Helmut Hummel hinterfragt die Regelung zur Zahlung der Monatskarte für Freiwilligendienstleistende, da hier Unterschiede zwischen FSJ und BFD gemacht wurden.

Carsten Schmidt erklärt, dass die Kostenzuschüsse für Monatskarten von Fall zu Fall geregelt werden sollen.

20. Vorlage und Genehmigung des Etats 2014

Werner Koch erläutert die Einnahmen aus Spielbetrieb und die Schwierigkeit der entsprechenden Zuordnung.
Der Etat wird einstimmig angenommen.

Carsten Schmidt verabschiedet Michael Langer und Heike Quellmalz.

21. Entlastung des Präsidiums

Joachim Lißner stellt Antrag auf Entlastung des Präsidiums
Das Präsidium wird einstimmig entlastet.

22. + 11. Wahl bzw. Bestätigung gemäß § 4 (13) der Satzung + Nachwahl des 1. Rechnungsprüfers

Es wird beschlossen, dass die Tagesordnungspunkte 10 und 11 zusammen behandelt werden

A. Präsidium

a. Präsident

Carsten Schmidt wird vorgeschlagen. Carsten Schmidt kandidiert
Jörg Schulz wünscht geheime Wahl. 158 Stimmen insgesamt abgegeben: 7 Stimmen ungültig, 7 Enthaltungen, 14 Neinstimmen, 130 Ja-Stimmen

b. Vizepräsident

Martin Sebastian wird vorgeschlagen – kandidiert – einstimmige Wahl – nimmt Wahl an

c. Schatzmeister

Werner Koch – kandidiert – einstimmig gewählt – nimmt Wahl an

d. Landesspielleiter

Andreas Rehfeldt – kandidiert – bei 5 Enthaltungen gewählt – nimmt Wahl an

e. Landesjugendwart

Jugendwartetagung schlägt Claudia Münstermann vor – kandidiert – einstimmig gewählt – nimmt Wahl an

B. Referenten

a. Ausbildung

Vorschlag des Präsidium: Carsten Schmidt – mit 4 Gegenstimmen und 12 Enthaltungen bestätigt

b. Frauenschach

Vorschlag des Präsidium: Elisa Silz – ist zur Übernahme des Amtes bereit – bei 7 Enthaltungen bestätigt

c. Freizeit- und Breitensport

Vorschlag des Präsidium: Olaf Sill – ist zur Übernahme des Amtes bereit - bei 2 Gegenstimmen bestätigt

d. Leistungssport

Vorschlag des Präsidium: Atila Gajo Figura – ist zur Übernahme des Amtes bereit - einstimmig bestätigt

e. Mitteilungsblatt

keine Vorschläge – unbesetzt

f. Mitgliederverwaltung

Vorschlag des Präsidium: Olaf Kreuchauf – schriftliche Zustimmung liegt vor – bei 3 Enthaltungen bestätigt

g. Presse

keine Vorschläge – unbesetzt

h. Schulschach

Vorschlag des Präsidium: Matthias Oberthür – ist zur Übernahme des Amtes bereit – bei 3 Enthaltungen bestätigt

i. Seniorenschach

Vorschlag des Präsidium: Werner Wiesner – ist zur Übernahme des Amtes bereit – bei 4 Gegenstimmen bestätigt

j. Wertungssystem

Vorschlag des Präsidium: Olaf Kreuchauf – schriftliche Zustimmung liegt vor - bei 3 Enthaltungen bestätigt

k. Material

Vorschlag des Präsidium: Martin Sebastian – ist zur Übernahme des Amtes bereit – einstimmig bestätigt

C. Vermittlungsausschuss

Vorsitzender

Dr. Ferenc Toth wird vorgeschlagen.

Beisitzer

Reinhard Baier und Thomas Mothes werden vorgeschlagen

Ersatzbeisitzer

Ulrich Fitzke, Holger Franke werden vorgeschlagen

Holger Frankes schriftliche Bereitschaft liegt vor. Es wird beantragt im Block abzustimmen. Dem stimmt der Verbandstag zu. Bei 4 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen werden alle Vorgeschlagenen gewählt – alle Anwesenden nehmen die Wahl

D. Zweiter Rechnungsprüfer

Der Verbandstag beschließt: Der Ersatzrechnungsprüfer rückt auf zum 1. Rechnungsprüfer für ein Jahr auf – Dr. Ralph Püttner wird einstimmig gewählt
Sascha Sarré wird vorgeschlagen für den Zweiten Rechnungsprüfer – bei 12 Enthaltungen wird er gewählt – nimmt Wahl an.

Kein Vorschlag für Ersatzrechnungsprüfer – unbesetzt

12. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

13. Verschiedenes

- 1) Carsten Schmidt bittet um ein Meinungsbild bzgl. der Möglichkeit der Teilnahme einer Justizvollzugsanstalt am Spielbetrieb des Verbandes (BMM oder Feierabendliga)

Diverse Vereine berichten über Erfahrungen bei Veranstaltungen in der JVA. Es werden verschiedenste praktische Probleme erläutert, angefangen von der Materialausstattung bis zur Einschränkung der Teilnehmer (keine Kinder und Jugendlichen). Als Meinungsbild ist festzuhalten, dass Die Vereine eine Teilnahme am Spielbetrieb für nicht möglich erachten, aber es empfehlen sich Aktivitäten einzelner Vereine – einige Vereine sind bereit für solche Aktionen.

- 2) Matthias Kribben regt Würdigung des Berliner Meisters an. Andreas Rehfeldt verkündet den Berliner Meistertitel für Weisse Dame.
- 3) Adrian Sitte hinterfragt den Stand zum Schachzentrum in Berlin. Martin Sebastian erklärt, dass er dort eine Funktion übernommen hat, derzeit noch keine weitere Entwicklung zu sehen ist, aber die Angelegenheit noch aktuell ist. Horst Metzging informiert, dass der DSB Wirtschaftsdienst an der Erstellung einer Konzeption arbeitet.
- 4) Barbara Pehnke hinterfragt die Rechtsgrundlage für Gebühren für freigelassene Bretter. Joachim Schilly plädiert für Strafen, um Vereine zu motivieren, Bretter zu

Berliner Schachverband e.V.
Verbandstag 2015

besetzen und damit insbesondere Gegner gerade für jüngere Spieler zu haben. René Schildt plädiert für Strafgeelder, diese sollten aber den betreffenden Vereinen zugutekommen. SK International plädiert dafür, dass es eine Frist geben soll, um dem Gegner straffrei freie Bretter mitteilen zu können.

- 5) Anfrage von Robert Schreck wegen eines Ausschreibungsheftes, auf dem Verbandstag 2013 avisiert. Bettina Bensch gibt an, dass lediglich 4 Vereine Ausschreibungen innerhalb der gesetzten Frist an die Geschäftsstelle gesandt haben. Diese wurden wie immer mit der Post einzeln versandt.
- 6) Anfrage nach einer Schiedsrichterausbildung vor Juni 2014. Carsten Schmidt bestätigt, dass es eine Ausbildung geben wird. Außerdem wird auf Schiedsrichtermangel hingewiesen. Es wird vorgeschlagen, auch von den Gastmannschaften Schiedsrichter einzusetzen. Joachim Lißner wünscht weiterhin einen Schiedsrichtertitel für Berliner Ebene.

Carsten Schmidt dankt dem Versammlungsleiter Horst Metzing und verabschiedet die anwesenden Gäste.

Ende: 21:00 Uhr

gez. Bensch
Protokollführerin Bettina Bensch

gez. Schmidt
Präsident Carsten Schmidt

Information des Präsidiiums:

Die die Finanzen betreffenden Informationen werden gesondert verschickt.